

SO KÜNDIGEN SIE DEN HANDYVERTRAG: KÜNDIGUNGSFRISTEN UND ADRESSEN

Mobilfunk

Handytarife von Mobilfunkdiscountern sind meist günstiger als klassische Laufzeitverträge, mit denen Sie sich 24 Monate an einen Anbieter binden. So gibt es einen [Pauschaltarif](#) für Telefonate in alle Netze inklusive SMS namens [LTE Eins von Sim.de*](#) für knapp 15 Euro im Monat. Ein vergleichbares Angebot kostete direkt beim Netzbetreiber O2 zum Stichtag etwa 27 Euro. Ersparnis: 120 Euro im Jahr.

Ein weiterer Grund, der für die Kündigung eines Mobilfunkvertrags spricht: Günstige Konditionen erhalten oft nur die Neukunden. Den Bestandskunden wird Jahr für Jahr der mittlerweile überbezahlte Tarif verlängert. Damit die Nutzer nicht so schnell wechseln, bekommen sie in der Regel alle zwei Jahre die Möglichkeit, ein subventioniertes Mobiltelefon zu kaufen. Doch nicht jeder Kunde benötigt oder will genau dann ein neues Gerät.

Tipp

Billige Handytarife

Günstige Tarife ohne Fallstricke, die unsere Redaktion für Sie geprüft hat, finden Sie hier:

⇒ Ratgeber [Allnet-Flats](#)

⇒ Ratgeber [Prepaidtarife](#)

Diese Fristen müssen Sie beachten

Folgende Regeln gelten für die meisten Mobilfunkverträge:

- Mindestvertragslaufzeit: 24 Monate
- Kündigungsfrist: 3 Monate
- Verlängerung bei Versäumen der Frist: 12 Monate

Ihr Handyvertrag kann davon abweichen. Prüfen Sie die Bedingungen, die in Ihrem Vertrag stehen.

Vorsorglich kündigen

Sie können Ihren Handyvertrag vorsorglich kündigen, wenn Sie unsicher sind, ob Sie ihn behalten möchten. Damit laufen Sie nicht Gefahr, die Kündigungsfrist zu versäumen. Eine Rücknahme der Kündigung – falls nötig – akzeptieren die Mobilfunkanbieter später im Normalfall problemlos.

Rufnummer mitnehmen

Sie können Ihre bestehende [Handynummer zu einem anderen Mobilfunkanbieter mitnehmen](#). Die Nummer gehört Ihnen, nicht dem Unternehmen! Bitten Sie in Ihrer Kündigung um die Freigabe der Nummer für die Portierung durch Ihren neuen Anbieter. Für die [Rufnummernmitnahme](#) darf das abgebende Unternehmen maximal 30,72 Euro verlangen. Das ist die Höchstgrenze, die die Regulierungsbehörde festgelegt hat. Die meisten Mobilfunkanbieter verlangen rund 25 Euro.

Beim Abschluss Ihres neuen Vertrags geben Sie an, dass Sie Ihre alte Nummer mitbringen. Der neue Anbieter verlangt in der Regel die Kündigungsbestätigung des alten Anbieters. Viele Firmen gewähren einen Bonus, wenn Sie Ihre alte Nummer mitbringen. So erhalten Sie einen Teil oder alle Kosten für die Rufnummernmitnahme zurück.

So kündigen Sie richtig

Ihren Mobilfunkvertrag kündigen Sie am besten per Einschreiben oder Fax. Einige Unternehmen stellen außerdem Online-Kündigungsformulare bereit.

Wenn Sie per Post oder Fax kündigen, achten Sie darauf, dass Ihr Schreiben folgende Punkte enthält:

- Der Satz „Ich kündige meinen Vertrag ...“
- Die Rufnummer(n) des zu kündigenden Vertrags
- Ihre Kundennummer
- Das Datum, zu dem Sie kündigen, oder die Angabe „zum nächstmöglichen Zeitpunkt“
- Name, Adresse, Geburtsdatum
- Unterschrift und Datum

Adressen und Faxnummern

Richten Sie Ihre Kündigung an folgende Adressen oder Faxnummern (Stand: 23. Oktober 2014).

Telekom Deutschland GmbH

Postfach 30 04 44

53184 Bonn

Fax: 0180 5 33 06 33

Vodafone GmbH

Kundenbetreuung

40875 Ratingen

Fax: 02102 98 65 75

Telefónica Germany GmbH & Co. OHG

Kundenbetreuung

90345 Nürnberg

Fax: 01805 57 17 66

E-Plus Service GmbH & Co. KG

Postfach

14425 Potsdam

Fax: 0331 7 00 31 30

Mobilcom-Debitel GmbH

Kundenservice

99076 Erfurt

Fax: 040 5 55 54 10 01

Online-Kündigungsformulare

- [Deutsche Telekom](#)
- [Vodafone](#)
- [E-Plus](#)

Kündigung automatisch erstellen

Sie müssen die Kündigung jedoch nicht unbedingt selbst formulieren, [Kündigungsdienste](#) im Internet können das für Sie erledigen. In unserem [Test](#) am besten abgeschnitten hat der Dienstleister [Aboalarm*](#), ebenfalls empfehlenswert sind [Vertragslotse*](#) und [kündigen.de*](#).

Um sich auf Aboalarm ein passendes Kündigungsschreiben erstellen zu lassen, klicken Sie [hier*](#) und geben den Namen Ihres Mobilfunkanbieters ein. Anschließend tippen Sie Ihre Adresse und Rufnummer ein. Sie können das so erstellte Kündigungsschreiben kostenlos herunterladen, ausdrucken, unterschreiben und an Ihren Anbieter schicken. Alternativ faxt [Aboalarm*](#) die Kündigung für Sie gegen eine Gebühr von rund 1 Euro bis 3,50 Euro. Sie erhalten das Faxprotokoll als PDF-Datei und können damit beweisen, dass die Kündigung zugestellt worden ist.

Mehr dazu im Ratgeber Kündigungsdienste

Neuen Tarif finden mit Vergleichsrechner

Wenn Sie einen neuen Mobilfunktarif suchen, empfehlen wir Ihnen die Tarifrechner auf Teltarif und handytarifvergleich-xxl.de. Diese beiden zeigten in unserem [Test](#) Anfang 2015 am häufigsten den billigsten Handytarif an. Außerdem bieten sie umfangreiche Sucheinstellungen. So lassen sich zum Beispiel die telefonierten Minuten, verschickten SMS und das benötigte Datenvolumen genau einstellen. Damit erhalten Sie einen Tarif, der genau zu Ihnen passt.

Mehr dazu im Test der Handytarif-Vergleichsrechner

Kostenlos anmelden

Was das * neben Links bedeutet

Wenn Sie neben einem Link ein * sehen, handelt es sich dabei um einen sogenannten Affiliate-Link. Mit diesen Affiliate-Links stellen wir sicher, dass Sie unsere Inhalte kostenlos lesen können. Denn wenn Sie auf einen dieser Links klicken, kann es sein, dass Finanztip dafür eine Vergütung bekommt.

Wofür genau, ist von Anbieter zu Anbieter verschieden: Manchmal wird allein der Klick auf die Seite vergütet, meistens ist die Vergütung aber daran gekoppelt, dass es zu einem konkreten Angebot oder Abschluss kommt.

Diese Vergütung, die Finanztip eventuell von einem Anbieter erhält, hat für Sie keine Bedeutung. Denn sie wirkt sich NICHT auf den Preis aus, den Sie beim jeweiligen Anbieter bezahlen. Und sie beeinflusst NIE unsere Empfehlung für oder gegen einen Anbieter oder ein Produkt. Denn ob ein Anbieter überhaupt ein Affiliate-Programm anbietet und wie die Vergütung aussieht, wissen unsere Experten und Redakteure nicht, wenn sie den jeweiligen Artikel oder Ratgeber erstellen.

Die Affiliate-Links werden erst nach Fertigstellung des Artikels durch eine separate Abteilung gesetzt, die keinen Einfluss auf die Recherchearbeit unserer Redakteure und Experten hat. Unsere Redakteure und Experten werden auch nicht danach bezahlt, wie viel Erlös Finanztip mit den Klicks aus ihren Ratgebern oder Artikeln erzielt. Sie arbeiten also völlig unabhängig und haben nur ein Ziel: Das Beste für Sie herausuchen.

Unsere Bitte an Sie: Unterstützen Sie Finanztip, indem Sie über die jeweiligen Affiliate-Links auf die Seiten der Anbieter klicken. Nur so können wir unsere aufwendige redaktionelle Arbeit finanzieren.